

18.52

Abgeordneter Walter Rauch (FPÖ): Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrter Herr Bundesminister! Hohes Haus! Kollege Ottenschläger, Österreich hat bereits die höchsten Kfz-Steuern der EU, auch eine wesentlich höhere Bemaunung als unser Nachbar, die Bundesrepublik Deutschland. Das ist korrekt.

Was auch ein wesentlicher Punkt ist, das sind der scharfe Wettbewerb und die politischen Rahmenbedingungen, die es hier in Österreich gibt, wobei natürlich unsere österreichischen Transportunternehmer auch entsprechend geschwächt würden, sollten wir, wie in diesem Bereich, weitere Bemaunungen einführen wollen.

Der Antrag von Ihnen, Herr Kollege Willi, würde bedeuten, dass unser Standort Österreich geschwächt würde, dass wir auch unsere Transportunternehmer wesentlich höher belasten würden. Man sieht es jetzt schon bei den Lkws, die in Österreich fahren, dass österreichische Unternehmer mit ausländischen Kennzeichen fahren, um bestimmte Steuern zu umgehen.

Was im Endeffekt das Wesentliche für uns ist, ist natürlich auch, dass der Endverbraucher am meisten und auch am höchsten belastet würde. Anstatt neue Belastungen zu erfinden, sollte man den Gedanken pflegen, über wesentliche Punkte nachzudenken.

Neue Gebühren landen im Endeffekt beim Endverbraucher. Besonders der ländliche Raum ist auf die Lkw-Transporte angewiesen. Eine Bemaunung gefährdet Arbeitsplätze und Betriebe im ländlichen Raum. Das ist für uns der Punkt. *(Beifall bei der FPÖ.)*

Wir haben bereits eine verbrauchsabhängige Steuer, Herr Bundesminister, das ist die Mineralölsteuer. Besonders traurig finde ich von Ihnen, Herr Bundesminister, damals, als Sie noch Verkehrslandesrat in der Steiermark waren, als Sie erwähnt haben, dass Sie selbst für eine flächendeckende Lkw-Maut eintreten.

Alle Punkte, die ich vorhin angesprochen habe, würden den ländlichen Raum entsprechend schwer belasten. Hier ist es wichtig, dass wir die Menschen in Österreich auch entlasten. In erster Linie erwischt man zum großen Teil den Regionalverkehr, zweitens werden entlegene Regionen noch mehr ausgedünnt. Ich glaube nicht, dass dies in Ihrem Sinne sein kann und auch nicht im Sinne der Bundesregierung.

Wir brauchen eine schnellstmögliche Zweckwidmung der Mineralölsteuer, das ist das Entscheidende. *(Zwischenruf der Abg. Brunner.)* Die muss zweckgewidmet werden, Frau Kollegin Brunner, ich weiß, das regt Sie auf, aber das ist unser Standpunkt, und

zu dem stehen wir: Zweckwidmung der Mineralölsteuer. Das ist unser Thema. *(Beifall bei der FPÖ.)*

Dies wird von uns Freiheitlichen seit Jahren gefordert, dafür stehen wir ein. Und wir bitten darum, dass diese Mittel im Sinne der Bürger und auch im Sinne eines leistungsfähigen und vor allem nachhaltigen öffentlichen Verkehrskonzepts dann zweckgebunden werden. *(Beifall bei der FPÖ.)*

18.55

Präsident Karlheinz Kopf: Nächster Redner: Herr Abgeordneter Steinbichler. *(Ruf bei der ÖVP: Ohne Taferl!)*